

Fast unglaublich aber erscheint es, wenn man vernimmt, daß dem Verleger des ersten (auch confiscirten) Hestes des *Mefistofeles* von der Expedition der Allgemeinen Zeitung angezeigt worden sei, es dürften keine Inserate mehr von ihm in die *N. Z.* aufgenommen werden. Sollte es wirklich in dem Belieben des Herrn v. Cotta stehn, wessen Inserate er in den für solche bestimmten Theil der Allgemeinen Zeitung aufnehmen wolle? Hat ein Blatt wie die *N. Z.* nicht auch Verpflichtungen dem Publikum gegenüber? Sollte er diese nicht auch gegen die Behörde haben, welche die Concession zu einem Organ für Bekanntmachungen aller Art schwerlich in der Meinung erteilt, daß Einzelne nach Willkür von der Benutzung desselben ausgeschlossen werden dürfen? Wie dem auch sei, mit Widerwillen wendet man sich von dieser kleinlichen, eines so großen Namens nicht würdigen Maßregel ab.

M a n n i g f a l t i g e s .

Die Lesewuth unserer Tage. In einem Buche, welches Einsender vor Kurzem in die Hände bekam, und das, ohne Titel, das Leben Steims zu enthalten schien, fand er die Bemerkung, daß Steim „die immer allgemeinere Gleichgültigkeit gegen Schaam und Sitte ein Grauel war, und daß er den wahren Grund davon in der grenzenlosen Lesewuth zu finden glaubte, welche die Unzahl auch der sittenlosesten Lesebücher gierig verschlang.“ Er sprach: „Man muß dem Guten auf demselben Wege entgegen gehen, welchen der Gegentheil für das Schlechte einschlägt,“ und er schrieb an Göthe in Leipzig: „Tragen Sie, lieber Mann, zu dem herrlichen Entschlusse der Buchhändler, keine Sitten verderbenden Schriften auf der Buchhändlermesse dulden zu wollen, doch ja so kraftvoll das Ihrige bei, daß er zur vollkommensten Ausführung gelangen möge. Sie machen dadurch um die Menschheit sich so hoch verdient, wie ein Herder durch seine Humanitätsbriefe, wie ein Klopstock durch seine *Messiade*. Jene Schriften tödten mit ihrem Gifte die göttlichste Tugend, die Schaamhaftigkeit u.

s. w.“ Ist es jetzt mit jener Lesewuth, die sich auf das Schlechteste wirkt, besser? Findet sie jetzt nicht eben so wie damals, ihre verderbliche Nahrung? Zwar ist den die Sitten offen und unmittelbar verderbenden Schriften durch strengere Beaufsichtigung der Leihbibliotheken und so weiter gesteuert; indes werden noch genug Schriften, ein wahres Futter für die Leihbibliotheken, geduldet, die ein gefährliches Gift für gewisse Klassen des lesenden Publikums enthalten. So zum Beispiel die sogenannten Räuberromane. Wir kennen Buchhändler, die — 's ist wahrhaft schrecklich daran glauben zu müssen! — damit ihr Glück machen. Dagegen können zunächst und nachhaltig nur die Buchhändler in ihrer bessern Gesamtheit, in ihrer überwiegenden Mehrheit etwas thun; und sie sollten etwas thun, um auch ihrerseits zu beweisen, daß neben der Sorge für materielle Zwecke, die unserer Zeit so angelegen ist, auch für die Moral im Ganzen und Großen gesorgt werde. (Europa.)

Öffentliche Blätter enthalten aus Eisenberg v. 10. Septbr.: Seit einiger Zeit sind in öffentlichen Blättern von F. N. Schulze in Berlin oft pomphafte Ankündigungen von Rezepten für Landwirthe, Bierbrauer u. dergl. Gewerbsmänner enthalten, wodurch auch mehrere Grundbesitzer verlockt worden sind, sich von diesen geheimnißvollen, vielversprechenden Anweisungen für vieles Geld kommen zu lassen. Diese erklären jetzt öffentlich, daß sie entsetzlich getäuscht worden seien, indem sie für 2 Thlr. einige undeutlich geschriebene Mittel gegen das Sauer- und Schmalwerden des Biers erhalten hätten, die schon von ihren Großvätern gekannt und ohne Erfolg angewendet worden wären. Sie warnen daher Jedermann, sich von den marktschreierischen Anpreisungen dieser Art nicht auch verlocken zu lassen.

Verantwortlicher Redacteur: J. de Marle.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[5187.] **Statt Wahlzettel.**

Zu Anfange des Octobers kommt zur Versendung: **Weltgegenden**, eine Sammlung schöngeistiger Producte der beliebtesten und berühmtesten Dichter und Schriftsteller Deutschlands, 2. Jahrg. 2. Bd., enthaltend Beiträge von L. Scherer, Gutzkow, Lewald, Dingelstedt, Braun von Braunthal, C. Stöber u. 24 Bogen. **1½ fl gegen baar mit 30% Rabatt.**

Mit diesem Bande wird das Werk geschlossen und sind die bisher erschienenen 6 Bände à 9 fl 20 Kr (9 fl 16 gr) gegen baar mit 30% Rabatt zu beziehen.

Eduard Meyer in Cottbus.

[5188.] In unserm Verlage erscheint nächstens:

Die Gletscher
und Versuch

die Verbreitung der erraticen Blöcke
in geologischen Verhältnissen zu begründen.

Von

J. J. Hugli.

Es ist diese neue Schrift des bekannten Naturforschers Hugli eine Fortsetzung des jüngst in der Cotta'schen Buchhdlg. erschienenen Werkes „Ueber das Wesen der Gletscher.“ Beachten Sie dieses und zeigen Sie uns bald Ihren ungefähren Bedarf an. Solothurn, den 16. Sept. 1842.

Jent & Gasmann.